



## **Ein Bericht über die Konferenz zur Behinderten-Rechts-Konvention**

**Von Karsten Isaack und Marion Linder**

Am 27. Februar 2024 gab es eine Konferenz in Berlin.

Der Name der Konferenz war '**Neuer Schwung für die UN-BRK in Deutschland**'.

Die wichtigste Frage war, was nach der zweiten Prüfung passiert.

Jürgen Dusel hat die Konferenz organisiert.

Er kümmert sich in der Bundesregierung um die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Er hat mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte zusammengearbeitet.

Eine Prüfung hat gezeigt, dass die UN mit der Bildung in Deutschland nicht zufrieden ist.

Das hat auch eine Kontrollstelle bestätigt.

Jürgen Dusel hat gesagt, dass es so aussieht, als ob einige Bundesländer zurückgehen.

Diese Bundesländer haben aber der UN-BRK zugestimmt.

Aber es reicht nicht, nur zuzustimmen.

Die Vereinbarungen müssen auch umgesetzt werden.

Die Bundesländer müssen den Politikern nicht nachgeben, die gegen Inklusion sind.

## Hier sind einige persönliche Gedanken aus den Diskussionen

Viele Sprecher \* innen aus der Landespolitik waren in Berlin.  
Sie haben aktiv mitgemacht.

Aber es waren keine Sprecher für Behindertenpolitik aus dem Bundestag da.

Karsten Isaack war bei den Foren zu Barrierefreiheit und Arbeit dabei.

Er ist der Chef vom Beirat der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung.

Marion Linder war bei den Foren Betreuungsrecht und Wohnen dabei.

Sie ist die Chefin vom Beirat der Angehörigen und rechtlichen Betreuer \* innen im BeB (BAB).

Im Forum **Barrierefreiheit** wurde gesagt:

Nicht nur öffentliche, sondern auch private Anbieter müssen für Barrierefreiheit sorgen.

Im Forum **Arbeit** wurde gesagt:

Es gibt nicht genug Fachkräfte.

Mehr Geld allein löst das Problem nicht.

Menschen mit vielen Beeinträchtigungen müssen selbst entscheiden können.

Dafür muss die Ausbildung anders werden.

Im Forum **Betreuungsrecht** wurde gesagt:

Der UN-BRK Fachausschuss will, dass Menschen selbst entscheiden.

Dafür soll eine Gesamtstrategie entwickelt werden.

Menschen mit Behinderungen und ihre Vertreter sollen dabei helfen.

Im Forum **Wohnen** wurde gesagt:

Fast die Hälfte aller Menschen mit Behinderungen lebt in

besonderen Wohnformen.

Das muss sich ändern.

Auch diese Menschen haben ein Recht auf Selbstbestimmung.

## **Zusammenfassung**

Das BTHG regelt einige Dinge. Aber das reicht nicht aus.

Es gibt immer noch viele Probleme für Menschen mit Behinderungen.

Das wurde in verschiedenen Reden betont.

Auch die Regierung hat ihre Versprechen nicht genug umgesetzt.

Britta Schlegel ist Leiterin einer wichtigen Stelle.

Sie sagt: "Menschen sind oft nicht behindert. Sie werden behindert."

Für alle, die ein Video bevorzugen, gibt es [hier](#) einen Link zu einer Zusammenfassung der Konferenz!